

HARTZ IV: SIE HABEN NICHT NUR PFLICHTEN!

SIE HABEN AUCH RECHTE!

ÜBEN SIE SIE AUS, FORDERN SIE SIE EIN!



1. Grundlegende Regeln im Umgang mit den Behörden

- Gehen Sie nicht allein. Nehmen Sie sich einen **Beistand/Zeugen** mit.
- Geben Sie Unterlagen **persönlich** ab. Lassen Sie sich die Abgabe auf einer Kopie des eingereichten Schriftstücks **quittieren**.
- Geben Sie keine Daten preis, die nicht **notwendig** sind: Behalten Sie Ihre **Telefonnummer** für sich; wer verlässt sich schon gern auf mündliche Aussagen? Behalten Sie Ihre **Kontoauszüge** für sich. Legen Sie sie nur in begründeten Verdachtsfällen vor. Lassen Sie **keine Kopien** Ihrer Kontoauszüge zu.
- Räumen Sie sich **Bedenkzeit** ein. Unterschreiben Sie nichts sofort. Sagen Sie nichts sofort zu. **Prüfen** Sie alle Dokumente sorgfältig. Oder lassen Sie sie von **unabhängigen Institutionen** prüfen.
- Führen Sie während Ihrer Vorsprache ein **Protokoll**. Lassen Sie sich dieses Protokoll **bestätigen**.
- Bestehen Sie auf **schriftliche Erteilung von Informationen**.
- **Lassen Sie sich nicht abwimmeln.**

2. Das können Sie tun um sich zu wehren

- Sie wollen Ihren Antrag auf Leistungen abgeben, aber die **Abgabe wird verweigert**? Ihnen wird ein **Abgabetermin** gegeben? Gehen Sie zum Rathaus/Gericht und geben den Antrag dort ab. Er muss angenommen und weitergeleitet werden. Warum Sie das machen sollten? Damit Sie Ihren **Anspruch ab dem Tag der Abgabe** des Antrags wahren.
- Sie haben einen **Fehler** entdeckt? Sie fühlen sich **ungerecht behandelt**? Erstellen Sie **sofort einen Widerspruch** und reichen Sie ihn ein (siehe 1.). Sie haben dafür nur einen Monat Zeit. Sie können die Widerspruchsbegründung später erstellen und nachreichen.
- Sie **warten** schon seit 3 Monaten auf die **Bearbeitung** Ihres Widerspruchs? Stellen Sie eine **Untätigkeitsklage** (siehe die nächsten Punkte, Stichwort: Anwalt)
- Sie haben einen Fehler entdeckt, die **Widerspruchsfrist ist schon abgelaufen**? Erstellen Sie einen **Überprüfungsantrag** und reichen Sie ihn ein (siehe 1.).
- Sie **warten immer noch** auf die Bearbeitung Ihres Antrags? Sie haben **kein Geld mehr**? Erstellen Sie einen **Antrag auf Vorausleistungen** und reichen Sie ihn ein (siehe 1.).
- Sie sind **mittellos**, die Behörde will Ihnen aber **nicht helfen**? Gehen Sie zum **Gericht** und fordern Sie eine **Einstweilige Anordnung**. Nehmen Sie alle relevanten Dokumente mit (auch Ihre Kontoauszüge).
- Sie **sehen** im Paragraphen-Dschungel **nicht durch**? Sie haben eine **rechtliche Frage**? Gehen Sie zum Gericht und fordern Sie einen **Beratungshilfeschein**. Suchen Sie sich einen **Anwalt** für das betreffende Sachgebiet – häufig das Sachgebiet **Sozialrecht**.
- Eine **Person** der Behörde hat Sie grob **nicht korrekt behandelt**? Erstellen Sie eine **Dienstaufsichtsbeschwerde** und reichen Sie sie ein (siehe 1.). Wenden Sie sich außerdem an das **Kundenreaktions-Management** und schildern die Vorkommnisse.
- Eine Person der Behörde ist bei der persönlichen Vorsprache **nicht kooperativ**? Verlangen Sie, den **Teamleiter** der Person zu sprechen.
- Bei Unklarheiten, für Unterstützung wenden Sie sich an **unabhängige Institutionen**, z. B. Vereine.
- **Gehen Sie auf die Straße!** Schaffen Sie **Öffentlichkeit!**

3. Die eine und die andere Wahrheit

- Haben Sie **Kinder**? Werden diese zur Bedarfsgemeinschaft gezählt? Deckt das Einkommen des Kindes dessen Bedarf, muss es **automatisch** von der Behörde aus der Bedarfsgemeinschaft gestrichen werden. Das Kind stellt **seine eigene Bedarfsgemeinschaft** dar.
- Sie heizen sicherlich. **Heizkosten sind im Regelsatz nicht enthalten** Bestehen Sie auf die Erstattung aller Heizkosten. Sie heizen mit Gas? Bestehen Sie auf eine **Übernahme der Stromkosten Ihrer Gastherme**. All dies gilt auch für die **Warmwassererzeugung**. Im Gesetz steht, die Warmwassererzeugung sei im Regelsatz abgegolten. Doch die Kosten dafür sind im Regelsatz nicht enthalten, wenn man mal genau nachrechnet.
- Sie wurden aufgefordert, **umzuziehen**? Bestehen Sie auf die Übernahme sämtlicher **Umzugskosten**, doppelter Mieten, Kautionen, Renovierungskosten, Maklergebühren.
- Sie wurden zu **100% sanktioniert** und die **Krankenkasse** wird nicht mehr bezahlt? Bestehen Sie auf die Bezahlung der Krankenkasse. Begründung: Trotz Sanktion sind Sie **prinzipiell leistungsberechtigt**.
- Sie haben einen **Termin** bekommen, doch die Behörde möchte die **Fahrtkosten** nicht bezahlen? Die Behörde muss sämtliche Fahrtkosten bezahlen, wenn sie den Termin angeordnet hat.
- Sie müssen eine **Eingliederungsvereinbarung** (EinV, EGV) **nicht sofort unterschreiben**. Nehmen Sie sie mit nach Hause und prüfen Sie sie. Ändern Sie sie so ab, dass sie Ihren Wünschen entspricht (oder suchen Sie Rat im Erwerbslosenforum). **Geben Sie die geänderte Fassung ab**.
- Nutzen Sie alle **Vergünstigungen**, die Ihnen in Ihrer Lage eingeräumt werden: Befreiung von der GEZ, Telefon-Sozialtarif, Sozialtickets im ÖPNV, kostenlose Erstellung des Personalausweises.
- Lesen Sie sich einmal die §§ 13, 14, 15 des SGB I durch.

Sie haben noch viele Fragen?

Sie fordern mehr? Wir auch!

10 €/h Mindestlohn, 30 h/Woche, 500 € Regelsatz!
Besuchen Sie das Erwerbslosenforum
im Internet.

Bitte kopieren Sie dieses Blatt für sich und geben Sie das Original in Ihrem Bekanntenkreis/Umfeld weiter.